

"Die Grüne Mitte bleibt erhalten"

MÖRFELDEN-WALLDORF - SPD beschäftigt sich auf ihrer Sommertour schwerpunktmäßig mit Verkehrsthemen



Die SPD Mörfelden-Walldorf besucht bei ihrer Radtour auch die "Grüne Mitte" zwischen beiden Stadtteilen. foto: alexander koch

In einer Sommertour informierten sich am Samstag Vorstand und Fraktion der Mörfelden-Walldorfer SPD schwerpunktmäßig über Verkehrsthemen in der Doppelstadt. Mit dem Fahrrad wurden hierbei verschiedene Stellen in beiden Stadtteilen angesteuert, um vor Ort Probleme zu besichtigen und Lösungen zu eruieren.

Die rund vierstündige Tour begann am Bahnhof Walldorf und endete am Bahnhof in Mörfelden. "Dieses Mal standen Verkehrsthemen im Vordergrund. Wir planen für den Oktober die nächste Fahrradtour, die sich auf Wohnraum als zentralen Inhalt fokussieren wird", kündigte SPD-Ortsvereinsvorsitzender Baldur Schmitt an. Das wichtige Thema Wohnraum wurde teilweise aber auch bereits bei der Tour am Samstag aufgegriffen. Bei der kommenden Fahrt sollen verschiedene Flächen angesteuert werden, wo neuer Wohnraum entstehen soll.

WLAN in Bussen

Bereits am Treffpunkt der Radlergruppe morgens am Bahnhof Walldorf wurden viele Inhalte diskutiert. Hierbei wurden zum Teil auch solche aufgegriffen, für welche die Kommunalpolitik vor Ort formal gar nicht zuständig ist, die aber die Bürger bewegen. So befassten sich die Sozialdemokraten beispielsweise mit der Stabilität des Taktes bei der S 7 sowie beim RE 70

und bei der RB 70. Ein weiteres wichtiges Thema war die gewünschte Einführung von WLAN in den Bussen, insbesondere in den Linien 751 und 67. Bei der Linie 67 will die SPD zudem möglichst einen durchgängigen Takt nach Rüsselsheim erreichen. Ferner waren die sogenannten "Dauerparker" am Bahnhof Walldorf ein Thema.

Neben den Parkplätzen für Autos befassten sich die Sozialdemokraten hier auch mit Fahrradabstellplätzen und möglichen Ladestationen für E-Bikes. Die im Kern ähnlichen Themen am Bahnhof Mörfelden wurden von der SPD wenige Stunden später dort in Augenschein genommen.

Vom Bahnhof in Walldorf ging es weiter an die Badestelle Walldorfer See, die derzeit wegen Corona geschlossen ist. Die hier besprochenen Themen wie ein mögliches Anrufsammeltaxi, für das die SPD eintritt, und eine Verbesserung der Parksituation bezogen sich auf den Sommer 2021, sofern dann hoffentlich hier wieder gebadet werden kann.

Auch der zweite besonders beliebte Badeort in der Doppelstadt, das Waldschwimmbad Mörfelden, wurde von der SPD angefahren. Auch hier waren der Parkraum für Autos und Fahrradabstellplätze ein zentrales Thema. Ähnlich wie bei der Badestelle Walldorfer See stellen sich die Park-Probleme aber wohl erst wieder 2021. Im Corona-Sommer 2020 ist das Waldschwimmbad zwar offen, doch kann durch die Beschränkungen gar nicht der sonst übliche Andrang einer normalen Badesaison herrschen.

Auf Protest gestoßen

Ferner befassten sich die Sozialdemokraten auf ihrer Sommertour mit Verkehrsproblemen in den Gewerbegebieten Mörfelden-Ost und Walldorf-Nord sowie in den Stoßzeiten an der Bertha-von-Suttner-Schule. Auch der mögliche Trassenverlauf der Südumgehung Mörfeldens wurde besichtigt.

"Wir treten weiterhin für die Südumgehung Mörfeldens ein", betonte Baldur Schmitt. Zwischen beiden Stadtteilen machten die Radler in der sogenannten "Grünen Mitte" der Stadt eine Pause. "Die Grüne Mitte bleibt erhalten", betonte hierbei Baldur Schmitt. Dafür habe er sich schon vor Jahrzehnten in seiner politischen Anfangszeit eingesetzt. Damalige Überlegungen, das Areal zwischen Mörfelden und Walldorf zuzubauen, seien zurecht auf Protest gestoßen und daher folgerichtig verworfen worden. Das von der SPD befürwortete mögliche neue Baugebiet "Walldorf Süd-Ost" östlich der Bahnlinie werde die "Grüne Mitte" nicht berühren.

"Walldorf-Südost ist im Rahmen des Frankfurter Bogens förderfähig", betonte Fraktionsvorsitzender Alexander Best. Ferner sagte er, dass der Bedarf an neuem Wohnraum so groß sei, dass dieser nicht allein durch Innenverdichtung gedeckt werden könne. Das neue Baugebiet werde daher dringend benötigt.

Stadtverordnetenvorsteher Werner Schmidt verwies darauf, dass es zum möglichen neuen Baugebiet "Walldorf-Südost" eine Machbarkeitsstudie gebe, die Bürgermeister Thomas Winkler (Grüne) bislang den Stadtverordneten nicht vollständig zur Kenntnis gegeben habe.

Der Rathauschef müsse dies unbedingt nachholen, das sei das Recht der Stadtverordneten. Die bislang bekannten Teile der Studie würden dafürsprechen, dass im Südosten Walldorfs ein Baugebiet praktisch umsetzbar sei. alexander koch